

RENATE ZIMMER

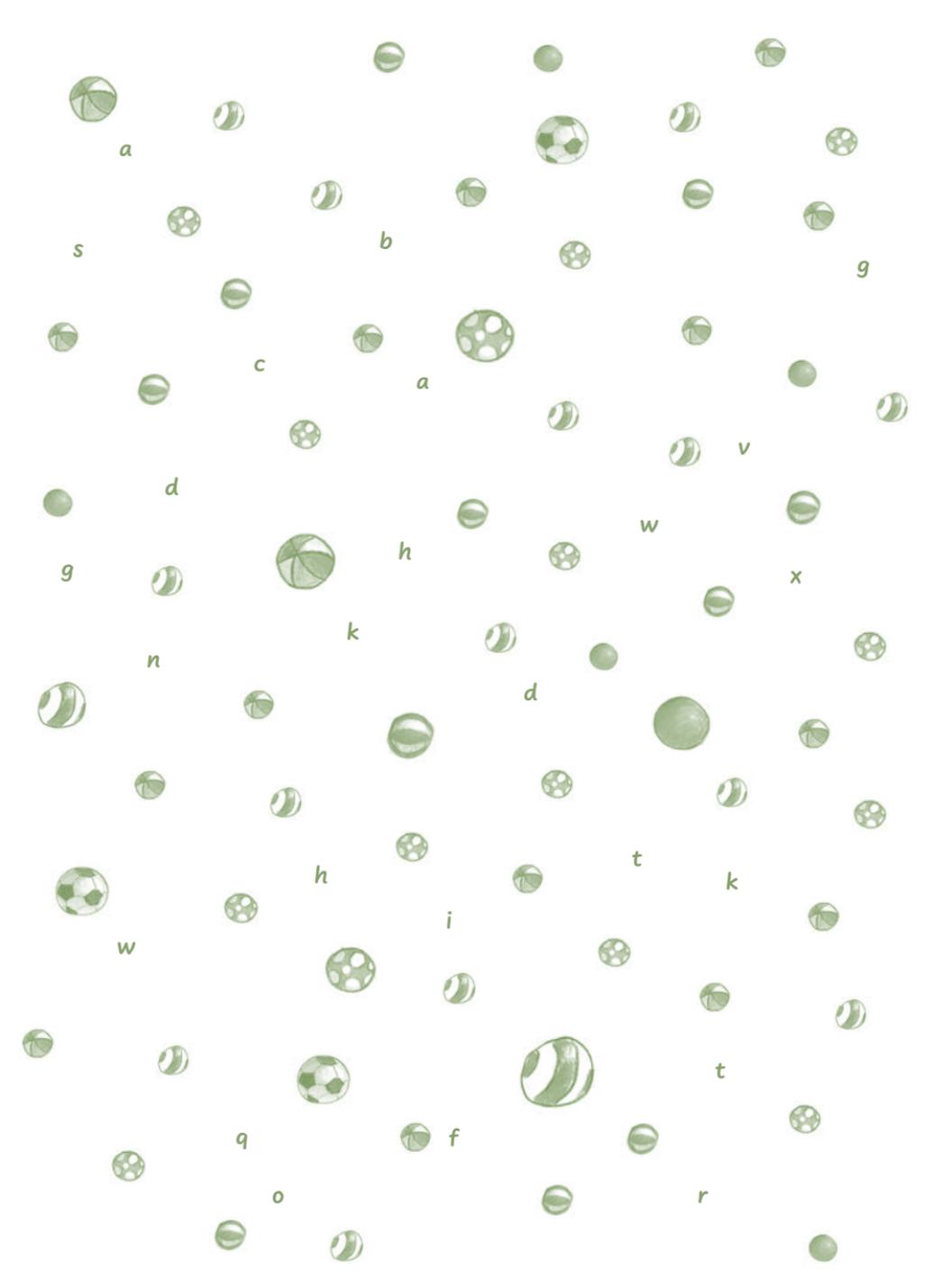
Eine kleine

Ballgrammatik

Spielerische Zugänge
zur Sprache



HERDER

A collection of various 3D spheres with different patterns and colors scattered across the page. The spheres include solid colors, stripes, polka dots, and geometric patterns. They are arranged in a somewhat random, grid-like fashion.

a

s

b

g

c

a

v

d

w

g

h

x

n

k

d

h

t

k

w

i

t

q

f

r

o

p

s

a

g

n

d

m

ü

ä

k

e

x

a

ö

h

l

f

o

p

a

RENATE ZIMMER

Eine kleine
Ballgrammatik

Spielerische Zugänge
zur Sprache

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Über den Ball



Zugang zur
Sprache finden!

Einführung

Es gibt kaum ein Spielgerät, das Kinder von Beginn ihres Lebens an so fasziniert wie ein Ball. Schon Babys erkunden ihn mit Mund und Händen, setzen ihn in Bewegung, verfolgen mit dem Blick genau, wohin er rollt. Sobald sie sich auf allen vieren fortbewegen können, krabbeln sie dem Ball hinterher, versuchen ihn einzuholen und mit den Händen zu fassen. Kaum können sie stehen und sich aufrecht bewegen, kicken sie den Ball mit dem Fuß. Er rollt ... und bleibt dann irgendwo liegen. Sie rennen ihm nach, holen ihn wieder und setzen das Spiel fort.

Der Ball hat einen hohen Aufforderungscharakter, schon der kleinste Impuls führt dazu, dass er in Bewegung, ins Rollen gerät.

Beim Spielen mit dem Ball erleben Kinder, dass sie etwas bewirken können: Sie setzen den Ball in Bewegung und spüren, dass sie durch das eigene Handeln eine Wirkung erzielen können. Sie erleben Selbstwirksamkeit – eine wichtige Quelle beim Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls (Zimmer 2019a).



Inhalt

Einführung	7
Ballvergnügen von Anfang an	10
Der Ball als Spiel- und Sprachanlass	13
Mit diesem Buch arbeiten	16
Bewegungshandeln als Ausgang für sprachliche Prozesse	20
Strategien zur Unterstützung der Sprachentwicklung ...	24
1. Lautbildung (Phonetik)	28
Entwicklung der Lautbildung	30
Spielideen zur Lautbildung	32
Die Mundmuskulatur stärken (Mundmotorik)	33
Schwierige Lautverbindungen üben	40
Sprachspiele für schwierige Konsonantenverbindungen ..	41
2. Lautwahrnehmung und Lautunterscheidung (Phonologie)	42
Spielideen zur Lautwahrnehmung und Lautunterscheidung	44
Reime – Spiele mit der Sprache	46

3. Wortschatz und Wortbedeutung	
(Lexikon und Semantik)	54
Entwicklung des passiven und aktiven Wortschatzes	55
Welche Wortarten gibt es?	57
Spielideen zur Erweiterung des Wortverständnisses	60
Spielideen zur Erweiterung des Wortschatzes	74
4. Sprachmelodie (Prosodie)	80
Entwicklung der prosodischen Fähigkeiten	82
Spielideen zum differenzierten Umgang mit der Sprachmelodie	84
5. Vom Wort zum Satz	88
Regeln zur Bildung von Wörtern und Sätzen	89
Entwicklung der grammatikalischen Fähigkeiten	91
Lernmechanismen	93
Spielideen: Satzmuster bilden (Zweiwortsätze, Mehrwortsätze)	95
Spielideen: Wie die Wörter sich verändern – Flexionen ..	98
Spielideen zu Steigerungsformen.....	102
 Zum guten Schluss	 106
 Verwendete Literatur und Tipps zum Weiterlesen	 107
Die Autorin	109

Ballvergnügen von Anfang an

Bälle gibt es in vielen unterschiedlichen Varianten, aus unterschiedlichem Material, sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Größe, Farbe, Oberfläche, ihres Gewichts. Es gibt Stoffbälle, Wasserbälle, Gummibälle, Tennisbälle, Lederbälle, Luftballons, Tischtennisbälle etc. Alle Bälle haben unterschiedliche Eigenschaften, sind leicht oder schwer und fordern zu unterschiedlichen Handhabungen auf. Aber allen gemeinsam ist die runde Form, die die unendliche Bewegung ermöglicht, die unzählige Möglichkeiten des Spielens – allein oder mit anderen – eröffnet.

Kein Wunder, dass Bälle Kinder vom ersten Lebenstag an faszinieren – und kein Wunder, dass das erste Wort vieler Kinder – nach Mama (MaMaMa...) und Papa (PaPaPa...) das Wort „Ball“ (BaBa...) ist. Dies liegt allerdings auch daran, dass der Laut b einer der ersten Laute im (deutschsprachigen) Lauterwerb ist.

„Ba-ba“ – das ist das erste Wort, das Leon (1,5 Jahre alt) zielgerichtet auf einen Gegenstand spricht.

Der Ball ist Leons Lieblingsspielzeug. Immer wieder kickt er ihn mit dem Fuß, wirft ihn mit beiden Händen, rennt ihm hinterher, wenn er wegrollt. Er sucht ihn sogar unter der Kommode, wenn er ihn darunter verschwinden sieht. „Da Da Da“, ruft er aufgeregt, als der Ball unter dem Schrank verschwunden ist, „Da Da daaa“.

*Und als die Mutter ihn fragt:
„Was ist denn da?“, sagt Leon
„Ba-Ba“.*



Das Weltbild des Kindes prägt seinen Wortschatz. Was ist für das Kind wichtig? Bedeutsam sind seine unmittelbare Umgebung, seine wichtigsten Bezugspersonen – aber auch Lieblingsspielzeuge wie der Ball. Kleine Kinder benennen das, womit sie gerne umgehen, womit sie Erfahrungen sammeln, was ihre Neugierde weckt.

